Modul III: Kunst und Kultur

Sei hier Gast – Die TANZ-AG beim Musical „Die Schöne und das Biest“ der USH im Jahre 2017

„Der Tanz ist das stärkste Ausdrucksmittel der menschlichen Seele.“
–Thomas Niederreuter–

Das Projekt war an die Tanz- sowie die Musical-AG gekoppelt, da wir es uns zum Ziel gesetzt hatten, einen Teil unseres diesjährigen Musicals „Die Schöne und das Biest“ zu vertanzen und damit die Musical-AG tänzerisch zu unterstützen.

Insbesondere das Ende des ersten Aktes sollte als erster Höhepunkt dienen und so studierten wir gemeinsam das Stück „Sei hier Gast“ ein. Darüber hinaus gab es hier und da noch weitere tänzerisch-schauspielerische Einlagen, wie z.B. den Angriff der Wölfe, den auch SchülerInnen aus diesem Projekt verkörperten.
In der halbjährlichen Vorbereitung im Rahmen der TANZ-AG wurden dabei bereits verschiedene Tanzstile (Ballett, Tango, Modern, …) miteinander vereint, wobei die SchülerInnen auch eigene Ideen zu Schrittfolgen, Aufstellung, Akrobatik und Kostümen einbringen konnten.
In der Projektwoche wurde dann verstärkt an Synchronität, Spannung und Ausdruck gearbeitet sowie das Zusammenspiel mit den restlichen Darstellern der Choreografie (Chor-AG diente hier als tanzende Bestecke/Teller) eingeübt. Darüber hinaus wurden Kostüme zusammengestellt, Kopfschmuck gemeinsam gebastelt, Make-up und Haarfrisuren ausgetestet.
Die ProjektteilnehmerInnen setzten das Erlernte und Erarbeitete bei vier tollen Musicalaufführungen im Juni 2017 um, sodass sie auch reale Bühnenerfahrung sammeln konnten und von allen Seiten viel Lob für ihr großes Engagement und die Mitgestaltung des Musicals erhielten.

TeilnehmerInnen:

Servietten (stehend, v.l.): Carla Faulstich, Alicia Knapp, Emilia Kümpel, Lucia Fromm, Semira Vey (alle 7), Lisa Zentgraf, Mia Schmitt (6a), Hannah Zörgiebel (7)

Kellner (sitzend, v.l.): Richard Jakob, Julius Reutter, Luca Limpert (7)

Modul III – Kunst und Kultur

Keltische Mythologie und Skulpturenbau mit verschiedenen Materialien

Neben der Beschäftigung mit der keltischen Mythologie liegt der Arbeitsschwerpunkt auf dem Arbeiten mit verschiedenen Materialien. Wir wollen möglichst jeden Tag eine Skulptur herstellen und dabei mit unterschiedlichen Materialien arbeiten.
Am ersten Tag besuchen wir die Metallfirma Breitung in Hilders. Hier werden wir den Umgang mit Metall kennen lernen. Ziel ist es, eine Figur nachzubauen, die dem Keltenfürsten vom Glauberg ähnelt.
Am zweiten Tag besuchen wir eine Ausstellung des Rhöner Künstlers Klaus Magnus in der Kinderakademie Fulda. Magnus hat mit unterschiedlichen Materialien Kunst hergestellt. Wir beschäftigen uns mit Skulpturen aus Fundstücken und versuchen, selbst eine Plastik aus zufällig ausgesuchten Material herzustellen.
Am dritten Tag besuchen wir die Firma FCN Betonwerke in Seiferts.
Hier erfahren wir, wie mit dem Material Beton gearbeitet wird.
Am vierten Tag werden wir zu einem sehr ursprünglichen Baumaterial zurückkehren, dem Ton. Wir werden zwei Figuren der keltischen Mythologie aus Ton herstellen. Einmal ein Relief und einmal eine körperliche Figur.
Außerdem werden wir uns mit dem Ursprung der Welt aus keltischer Sicht beschäftigen. Hierzu werden wir ein kleines Büchlein zur Mythologie erstellen.

Modul III: Kunst und Kultur

Thema: Archäologie hautnah erleben:
Die Kelten auf der Milseburg im Licht der jüngsten Grabungen

Projektzeitraum : 19.06.2017 bis 23.06.2017

Modulverantwortliche: Dr. Iris Hofmann-Löbl; Dr. Rainer Heimerich

Die Milseburg spielt innerhalb der archäologischen Erforschung keltischer Geschichte und Kultur eine wichtige Rolle. Dass man dort auch heute immer noch etwas Neues entdecken kann, erschließt sich beim Besteigen des Berges durch die bloße Betrachtung der Umgebung kaum. Und doch sind im letzten Jahr dort bedeutende Grabungen mit spektakulären Funden durchgeführt worden, die uns die bisherigen Erkenntnisse über das Leben der Kelten im Ulstertal in neuem Licht erscheinen lassen. Kreisarchäologe Dr. Frank Verse hat diese Grabungen geleitet und die Projektgruppe persönlich mit den Ergebnissen und Vorgehensweisen der Archäologen vor Ort bekannt gemacht.

Folgendes Programm wurde an den jeweiligen Tagen durchgeführt:

Montag: Einführung ins Thema; Sichtung von Quellen- und Informationsmaterial; Vorbereitung der Exkursionen

Dienstag: archäologische Exkursion zur Milseburg unter sachkundiger Führung von Herrn Dr. Verse zu den Grabungsstätten

Mittwoch: Exkursion ins Vonderau-Museum unter Leitung von Herrn Dr. Verse; Vorstellung der bisher noch unveröffentlichten Grabungsfunde aus dem Jahr 2016

Mittwochabend: Vorstellung des Grabungsberichtes „Die Milseburg und ihr Umfeld in keltischer Zeit“ durch Herrn Dr. Verse im Rahmen der Reihe „Forum im Foyer“ der Ulstertalschule

Donnerstag / Freitag: Workshop zu Keltenkeramik: Anfertigung von Abgussformen aus Silikon; Erstellung von Abgüssen von Originalscherbenfunden von der Milseburg aus dem Jahr 2016; Vorbereitung einer Ausstellung zur Projektarbeit

Teilnehmende Schüler /Schülerinnen:

Florentin Kerber, Teresa Kerber, Justin Gilbert, Julian Klüber, Kilian Buhl, Lina Hartung, Luca Molter, Laetitia Rausch, Leonhard Weber, Marcel Erb, Maxilmilian Hartung, Niklas Reith, Oscar Beutler, Sebastian Röder, Thorben-Maurice Baetz, Tyler Borrs, Taha El-Hindi, Tizian Herrmann, Xenia Fromm

Modul III: Kunst und Kultur

Dokumentation der Projektwoche

Das Ziel dieses Projekts bestand darin, Einblicke in die gesamte Projektwoche zu gewinnen und diese auf Plakaten für die künftigen Fünftklässler am Tag der offenen Tür im Februar 2018 zu präsentieren.
Die Teilnehmer/innen haben alle Projekte der Projektwoche begleitet, indem sie sich über deren Inhalte und Programme informiert und dabei kontinuierlich Fotos gemacht haben.
Aus einer Auswahl daraus wurde die Ausstellung zusammengestellt und mit adressatenbezogenen Informationen bzw. Bildunterschriften zu den Zielen und Programmen der einzelnen Projekte versehen.

Teilnehmer/innen:
Janina Kopf, Luisa Weber (8b); Anna Breitung, Lea Limpert (9a); Lynn Larbig (9b); Serafin Scholz (10)
Projektleitung: A. Hunger

Modul III: Kunst und Kultur

Stricken, ein modischer Trend und ein wunderschönes, vielseitiges, kreatives und äußerst befriedigendes Hobby

Eine Woche Stricken, so meinten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, würde reichen, um einen Pullover, ein Top, einen Schal oder eine Taschen fertig zu stellen. Dass das nicht gelingen würde, war eigentlich schon nach ein paar Stunden klar, da fast nur Anfänger im Kurs waren. Die Koordination zwischen Fingern, Stricknadeln und Wolle stellte am ersten Tag eine große Herausforderung dar.

Aber von Tag zu Tag wurden die Hände geschickter und flinker!

In den ersten Tagen wechselte sich Theorie über richtige Stricknadeln, richtige Wolle zum Stricken und Garnstärken mit der Einführung in einfache Stricktechniken und das Anwenden in der Praxis ab.

Am zweiten Projekttag brachten die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Wolle mit. Nun konnten die eigenen Strickprojekte, wie Schals, Kissenbezüge oder Mäppchen in Angriff genommen werden. Am Ende der Projektwoche konnten sich die Ergebnisse sehen lassen:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projektwoche:

Anna Buchroth, Valentina Edelmann, Leonidas Etzel, Julian Handwerk, Sophie Henkel, Aurora Kirchner, Jakob Kümpel, Fabian Link, Paula Orf, Lara Schiffhauer, Lea Schmidt, Leon Spiegel

Projektleitung: A. Albrecht

Modul IV: Sport und Gesundheit

Die Rhön ist schön: die Planung und Durchführung leichter und mittelschwerer Wanderungen rund um Hilders

In einer ausgedehnten Wanderwoche durch die Rhön lernten die TeilnehmerInnen zunächst die Grundlagen der Planung einer Wandertour kennen. Dabei ist u.a. auf passendes Schuhwerk, genügend Verpflegung (insbesondere genügend Trinkvorräte), übersichtliches Kartenmaterial, Überprüfung der Wettervorhersage etc. zu achten. Aufgrund der sommerlichen Temperaturen wurde das Wanderprogramm etwas verkürzt. Die Eingehtour führte auf den Battenstein und Buchschirm bei Hilders. Die Themen „Orientierung in der Umgebung“ und „Naturkunde“ standen im Vordergrund. Von Brand aus führte die zweite Tour auf die Burgruine Eberstein am Tannenfels. Neben der Ökologie von Mischwäldern, stand auch das Thema „Wetter“ im Vordergrund. Tour 3 führte von Reulbach über den Schafstein nach Wüstensachsen. Die Kernzone des Biosphärenreservats an dem Blockgletscher des Schafsteins war besonders beeindruckend. Der Umgang mit Geoinformationssystemen war für die TeilnehmerInnen eine spannende Erfahrung. Die Auswertung der Tour anhand des Strecken- und Höhenprofils sensibilisiert für weiterführende und nachhaltige Tourenplanungen. Eine gelungene Wanderwoche wurde mit der Verleihung des „USH-Wanderdiploms“ abgeschlossen.

TeilnehmerInnen: Luisa Etzel, Pia Glotzbach, Joeline Herberich, Henriette Lasslop, Nele Reith, Celine Dänner, Luisa Marie Schäfer, Anne Strauß, Dana Apel, Eliah Burzlaff, Max Ebel, Simon Gass, Adrian Krenzer, Daniela Lemus, Theresa Moritz, Dominik Siekmann, Paulina Stumpf, Adrian Vey, Robin Vey, Jonathan Will, Melina Müller, Jonathan Beck, Tillman Hahn, Maximilian Herget

Projektleitung: M. Manns, P. Schleipen

Modul IV Sport und Gesundheit

Tanzprojekt (4a) – Erstellung eines Musikvideoclips

Zu Beginn wählten die Teilnehmerinnen eigenständig den Musikstil aus und begrenzten die Liedauswahl auf geeignete Bereiche.
Daraufhin bearbeiteten sie das Lied teilweise in Eigenarbeit. Weiterhin entwickelten die Schülerinnen mithilfe eines Storyboards den Ablauf und die Rahmenhandlung des Videos.
In der Projektwoche wurde mit den Gruppenformationen und Schritten begonnen, an denen die Schülerinnen ebenfalls tatkräftig mitarbeiteten. Von großer Bedeutung waren dabei abwechslungsreiche Positionswechsel, synchrone Bewegungen der Gruppe sowie unterschiedliche Schwierigkeitsgrade von Schritten. Auch kleine turnerische Elemente wurden eingeübt und fanden ihren Platz im Video.
Als alle Schritte und Abläufe gefestigt waren, wurde mit dem Videodreh begonnen. Dafür begaben wir uns an unterschiedliche Drehorte rund um die Schule und in ganz Hilders.
Auch für die Handhabung des technischen Equipments waren die Schülerinnen selbst verantwortlich. Sie platzierten und justierten die Kamera, filmten die tänzerischen und schauspielerischen Szenen und dokumentierten jegliche Aktionen ebenfalls mit einer Fotokamera.

Zu guter Letzt wurden alle Einzelszenen in der Gruppe ausgewertet und zu einem Video geschnitten. Die Schülerinnen bearbeiteten das Drehmaterial nach und bauten kreative Videoeffekte ein.

Teilnehmerinnen: Isabell Nüdling, Mara Schmidt, Valentina Vey, Myriam Faulstich, Luca Marie Zentgraf, Hanna Beck, Hannah Edelmann, Antonia Glotzbach, Luisa Greis, Julia Leimbach, Julia Unger

Projektleitung: M. Müller-Kessler, A. Suffner

Modul IV: Sport und Gesundheit - Jonglieren

Im Rahmen der Projektwoche gab es für die Schüler/innen unter anderem die Möglichkeit, die Jongliertechnik in aufeinander aufbauenden Lernschritten mit unterschiedlichen Jongliermaterialien (Bälle, Teller, Diabolos, Flowersticks, Gymnastikbänder und Reifen) zu erlernen und dabei die Erfahrung zu machen, wie sie ihren Körper und seine Bewegungen in Einklang mit den Jonglierobjekten bringen.

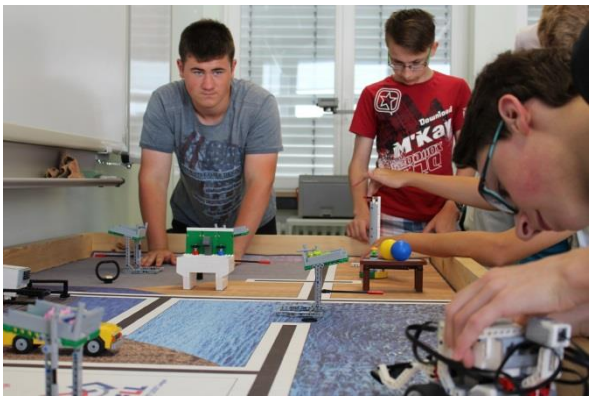
Nach der ersten Projekteinheit (Übungsphase) eines jeden der 5 Projekttage stand ein gemeinsames Frühstück, welches durch "Mitbringsel" der Schüler/innen ausgestattet wurde und zum Gespräch sowie erstem Feedback des jeweiligen Tages genutzt wurde, auf dem Programm. Der erste Projekttag beschäftigte sich mit den Grundlagen der Jongliertechnik. Um hier einen ersten Eindruck zu bekommen, jonglierten die Schüler/innen an diesem Tag mit Tüchern. Diese wurden gewählt, um aufgrund der niedrigen Fallgeschwindigkeit der Tücher die Bewegungsabläufe langsam zu erkunden und dadurch die Anlage eines Bewegungsengramms zu fördern. Hierzu jonglierten die Schüler/innen zu Beginn mit zwei Tüchern. Sowie der Umgang mit diesen sicher gelang, konnten sie den Schwierigkeitsgrad erhöhen, indem sie ein weiteres Tuch in ihre Jonglage integrierten.

Im Verlauf der sich anschließenden Projekttage bastelten alle Schüler/innen aus Luftballons, welche als Ballhülle dienten, und verschiedenen Füllmaterialien wie z.B. Sand, Reis oder Gries, eigene Jonglierbälle, um mit diesen den nächsten Schritt im Erlernen der Jongliertechnik zu gehen. Mit diesen eigens hergestellten Jonglierbällen war es den Schüler/innen nun möglich, sich in der Jongliertechnik mit einem geänderten Anspruch zu üben. Um Erkenntnisse zu den Eigenschaften verschiedener Jongliermaterialien zu gewinnen, hatten die Schüler/innen die Möglichkeit, weitere Materialien (z.B. Teller, Diabolos, Flowersticks, Gymnastikbänder und Reifen) zu testen. Im Rahmen der Übungsphasen mit den unterschiedlichen Jongliermaterialien entwickelten die Schüler/innen individuelle Präferenzen zu einem oder mehreren Gegenständen und hatten auch hier, wie am Ende eines jeden Projekttages, die Möglichkeit, ihre erlernten Fertigkeiten im Rahmen einer kleinen Präsentation vorzustellen. Um etwas Greifbares aus der Projektwoche mitzunehmen, was es den Schüler/innen ermöglichen sollte ihre Fähigkeiten auch weiterhin auszubauen, erhielten sie die Möglichkeit aus Fahrradschläuchen und Holzstäben Flowersticks herzustellen, die ein Training der Jonglage im Freizeitbereich ermöglichen sollten.

Teilnehmer/innen: Benedikt Kling, Florian Schaub, Katharina Krenzer, Bianca Faulstich, Jana Knacker, Vanessa Köcke, Miguel Krenzer, Lena Reith, Nora Schmitt, Emilia Seifert, Jule Vey, Martha Weismüller, Alea Gelbe, Helena Kuhn, Lara Kühn, Annika Leimbach, Beverly von Reetnitz

Modul IV: Sport und Gesundheit

Sichere Lebensmittel



Wir untersuchten mögliche Stellen der Verunreinigung von Lebensmitteln - beginnend beim Befall durch Insekten oder andere Lebewesen über unsterile Verarbeitungs- oder Transportprozesse bis hin zu unhygienischer Zubereitung und Aufbewahrung. Die Teams suchten Wege, diese Faktoren von Beginn an zu verhindern oder zu bekämpfen. Dazu recherchierten sie im Internet, aber auch im Bekanntenkreis über einen selbstgewählten Teilaspekt zu diesem Themenkomplex und suchten eine mögliche Lösung, welche dann auch präsentiert wurde.
Die Teams konstruierten und programmierten außerdem mit „Lego Mindstorms“ ihren eigenen autonomen Roboter, der einige der vielfältigen Aufgaben in der Lebensmittelsicherheit symbolhaft auf einem Spielfeld lösen kann.
Bei einem Unterrichtsgang zur Firma „Voltis“ in Hilders wurden uns die Firma und die bei ihr eingesetzten Industrieroboter vorgestellt.

TeilnehmerInnen: Finn Birkenbach, Tom Diemer, Lukas Henkel, Luca Kirchner, Lukas Kopf, Moritz Meinicke, Madita Möller, Fabian Röder, Fabian Wiegand, Daniel Wiegel

Projektleitung: G. Tennstedt